

~~№ 230~~

228.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
24. Jahrg. Wien, Samstag, 11. Juli 1914.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält bekanntlich am Dienstag den 14. d.M. noch eine Sitzung und zwar die letzte vor den Ferien ab, in welcher die in der Freitagsitzung nicht mehr erledigten Referate und Geschäftstücke zur Verhandlung gelangen. - Der Stadtrat tritt Dienstag und Freitag vormittags zu ~~zwei~~ Sitzungen zusammen. Montag vormittags wird der Bürgermeister dem Straßenbahn Schaffner Wäzel Interholz das diesem vom Kaiser verliehene silberne Verdienstkreuz überreichen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer den Titular-Obermagistraterat Karl Pawelka zum wirklichen Obermagistraterat und den Magistratssekretär Dr. Franz Fattinger zum Magistraterat ernannt.

Eine rumänische Reisegesellschaft im Rathause. Heute mittags erschien eine Reisegesellschaft aus Rumänien bestehend aus Mitgliedern der Association générale de la presse féminine, notabler denen sich eine Reihe ~~zahlreicher~~ Persönlichkeiten, Professoren, Aerzte, Ingenieure etc. angeschlossen haben über Einladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner im Rathause. Die Reisegesellschaft, welche nach Paris fährt, hat über Initiative des Landesverbandes für Fremdenverkehr ihren Weg über Wien genommen und wurde hier von dem Generalsekretär des Verbandes Oberinspektionsrat Gerenyi ins Rathaus geleitet. Als Bürgermeister Dr. Weiskirchner im Stadtratsitzungssaale, wo sich die Gesellschaft versammelt hatte, erschien, richtete der Führer derselben der „Epoche“ ben der Redakteur „~~Epoca~~“ in Bukarest Nicu Georgescu an den Bürgermeister eine Ansprache, in welcher er sagte, daß die Gesellschaft glücklich sei, Wien, diese schöne und glanzvolle zusehen und Städt/kennen zu lernen. Er schloß mit einem Hoch auf Oesterreich, auf Wien und seinen Bürgermeister. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Es gerührt mir zur besonderen Ehre Sie im Bürgerpalaste unserer Stadt begrüßen zu können. Sie finden hier nicht nur schöne Gebäude und große Gartenanlagen, sondern auch die alten Sympathien, welche Rumänien und ihre Hauptstadt Bukarest mit unserer Hauptstadt seit Jahren verbunden haben. Ich erinnere mich zur größten Befriedigung und höchsten Freude, an den Besuch meines großen Amtsvorgängers Dr. Lueger im Jahre 1907, wo die gegenseitigen Sympathien wie von einer lodierenden Flamme entzündet, begeistert aufleuchteten. Ich darf Sie versichern, daß ~~ihre~~ diese Sympathien bei uns Wienern und meiner Partei ungeschwächt andauern und gebe dem Wunsche Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen Bukarest und Wien sich wieder etwas verdichten möchten und intensiver werden, weil ich an dem Aufblühen Ihres Volkstammes das größte Interesse habe und an die glorreiche Entwicklung des Königreiches mit aller Zuversicht glaube. Der

Bürgermeister schloß mit einem „Se treasca Romania!“, das die Gäste mit einem begeisterten Hoch und Hurra auf Wien erwiderten. Der Bürgermeister ließ nun an die Gäste Albums der Stadt Wien verteilen und sagte noch: Ich bitte dieses kleine Andenken entgegennehmen zu wollen, es würde mich sehr freuen, wenn ich Ihren freundlichen Besuch, den Sie heute mir und dem Rathause abgestattet haben, recht bald, im Spätherbst, erwidern könnte. - Neuerlicher und lebhafter Beifall lohnte auch diese Bemerkung des Bürgermeisters.

Asylverein für Obdachlose. Im 2. Quartal 1. J. wurden 82.281 Männer, 19.230 Frauen und 5.549 Kinder - zusammen 107.060 Personen - beherbergt, mit 232.170 Portionen Suppen, 232.170 Portionen Brote und 1842 Portionen Milch beköstigt, sowie denselben 1660 Wannen- und 2632 Bransebäder gewährt.

Früherer Betriebsbeginn der städt. Straßenbahnlinie 80. Auf der städtischen Straßenbahnlinie 80 Lusthaus - Sofienbrücke wird von nun an der erste Wagen schon um 6,30' früh ab Lusthaus abgelassen.

Empfänge im Rathause. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner beschlossen, ~~am~~ am 4. Oktober d.J. abends die Teilnehmer an der Studienreise reichsdeutscher Aerzte ~~anzuwarten~~ und am 8. September d.J. die Teilnehmer an der Spezialstudienreise des Nationalrates für Städtebau und Wohnungsreform in London im Rathause festlich zu empfangen.

Ein Gedenkblatt der Schreckenstat von Sarajevo. Die Gemeinde Wien hat die Herausgabe eines Gedenkblattes zur Erinnerung an den Tod des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin veranlaßt, das von der Firma Gerlach & Wiedling in einer Auflage von einer Viertelmillion hergestellt wurde und das in den nächsten Tagen an die Schüler und Schülerinnen aller städtischen Schulen Wiens verteilt werden wird. In besonders sorgfältiger Ausstattung wird das Gedenkblatt auch den Kindern des verbliebenen Paares überreicht. Der Text des Blattes, der aus der Feder des heimischen Dichters Dr. Wolfgang Madjera stammt, schildert zunächst in ergreifenden Worten den Charakter, das Familienleben und das Schicksal des Thronfolgers, lenkt sodann mit mächtigem Aufschwung die Blicke zur Lichtgestalt des Kaisers empor und endet mit den Worten: „Geschlossen hat sich die dunkle Gruft zu Arstetten über denjenigen, die es büßen mußten, daß sie Oesterreichs Hoffnung waren. Aber der österreichische Doppelaar hebt vom neuen seine ungebrochenen Schwingen - dem Lichte zu!“ Die Bilder des Thronfolgerpaares und der Familie sowie Ansichten der Schlösser Belvedere und Artstetten schmücken das Heftchen, das der Jugend ein bleibendes Andenken an dieses erschütternde Ereignis in der Geschichte ihres Vaterlandes bilden soll.

Ein Exemplar liegt bei.